

Ein musikalisches Sahneschnittchen

Accademie San Felice servierte im Rittersaal auf Schloß Raesfeld ein ganz neues Erlebnis

Raesfeld: Das war einmal ein ganz neues Erlebnis auf Schloß Raesfeld: Auf Einladung des Kulturkreises gastierte das Ensemble „Accademie San Felice“ aus Florenz im Rittersaal und interpretierte, aufgelockert mit musikalischen Intermezzi verschiedener seiner Zeitgenossen, Auszüge aus Oratorien von Giacomo Carissimi. Das in variabler Besetzung musizierende Ensemble unter der Leitung von Federico Bardazzi umfaßte an diesem Abend drei Sopranstimmen, einen Contratenor, Tenor,

Baß, zwei Flöten und Basso continuo. Besonderer Clou: Man beschränkte sich nicht einfach auf den Vortrag der Komposition, sondern näherte sich vorsichtig einer schon fast „aenaischen“ Aufführungsweise.

In historisierenden Gewändern nutzten die Künstler den gesamten Rittersaal als Bühne und schlossen weder den Zuschauerraum noch die angrenzenden Räumlichkeiten aus. Das war wirklich ein hautnahes Musikerlebnis.

Drei biblische Ereignisse warteten auf das Publikum:

Der weise Salomo löst den Zwist der Frauen, die beide Anspruch auf ein und dasselbe Kind erheben, der gottesfürchtige Hiob ist zahllosen Versuchungen des Satans ausgesetzt und versucht, standhaft zu bleiben, und schließlich erlebten die Zuhörer die Nöts des Jephthah, der Gottes Hilfe im Kampf gegen die Ammoniter erfährt und schwört, das als Brandopfer darzubringen, was ihm als erstes an seiner Haustür entgegentrifft.

Als er vom Kampf zurückkehrt, kommt ihm seine ein-

zige Tochter entgegen.

Zahllose Gelegenheiten für tragische Lamenti, für kraftvolle Jubelhymnen, die oftmals durch quicklebendige, ornamentreich blitzende Flötenklänge ausgeschmückt werden, zudem der ständige Wechsel zwischen Instrumentalstücken, Soli und Chorsätzen garantierten die ungeteilte Aufmerksamkeit der Zuhörer.

Sopranistinnen lieferten sich mitten im Publikum einen musikalischen Streit, das Cambalo entfacht, um den Text des Sängers auszudeu-

ten, mit den Tasten einen „Sturm“, dann wird der Vortrag der Sopranistin im Rittersaal plötzlich mit einem Echo aus dem Treppenhau beantwortet. Eine solche Reihe musikalischer Überraschungen riß das Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hin. Am Ende des Konzertes war man sich trotz des Umstandes, daß ein solches Prädikat für geistliche Musik vielleicht unangemessen wirken könnte, durchaus einig: ein „musikalisches Sahneschnittchen“ gewesen zu haben. ltg.

Fax 29 02 26

All' Affenhouse
siehe Sig. 22
BRITTE GORI